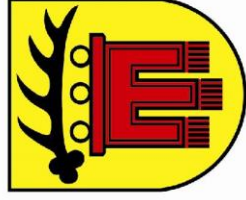


jobcenter
Landkreis Böblingen



Jahresbericht

2015

Inhaltsverzeichnis

1.0	Vorwort.....	1
2.0	Entwicklung der Leistungsberechtigten SGB II.....	2
3.0	Entwicklung der Arbeitslosen SGB II im Vergleich zu den SGB II-Bezieher/innen...5	5
4.0	Einzelne Arbeitsmarktdaten	6
5.0	Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug	7
6.0	Kosten des Landkreises (Unterkunft/sonstige Leistungen).....	8
7.0	Die passiven Leistungen des Bundes (ALGII/Sozialgeld).....	10
8.0	Sozial- und Strukturdaten	12
9.0	Zu- und Abgänge aus Arbeitslosigkeit SGB II.....	16
10.0	Flüchtlinge	17
11.0	...aber nicht die Welt.....	17

1.0 Vorwort

Das Jahr 2015 war mehr als je zuvor vom **Zuzug der Flüchtlinge** in den Landkreis geprägt. **Das Jobcenter Landkreis Böblingen steht dabei am Ende des Aufnahmeprozesses, weshalb der Zuwachs im Jahr 2015 nur marginal war.** Erst in den Jahren 2016 und 2017 werden nach Abschluss des Anerkennungsverfahrens die Integrationsbemühungen zu einem Großteil über das Jobcenter Landkreis Böblingen laufen.

Darauf haben wir uns im Jahr 2015 konzeptionell und personell vorbereitet.

Die Integrationen verliefen auch 2015 sehr erfolgreich. Die Tatsache, dass das Integrationsziel nicht erreicht werden konnte, ist allein dem hohen Soll-Wert geschuldet. Der Ist-Wert liegt im regionalen Vergleich ganz oben:

Integrationsquote (in %) Dezember 2015 ¹		
Jobcenter	Soll-Wert	Ist-Wert
Böblingen	31,2	30,2
Göppingen	30,0	29,8
Esslingen	28,3	28,2
Reutlingen	29,7	26,6
Rems-Murr-Kreis	27,2	25,7

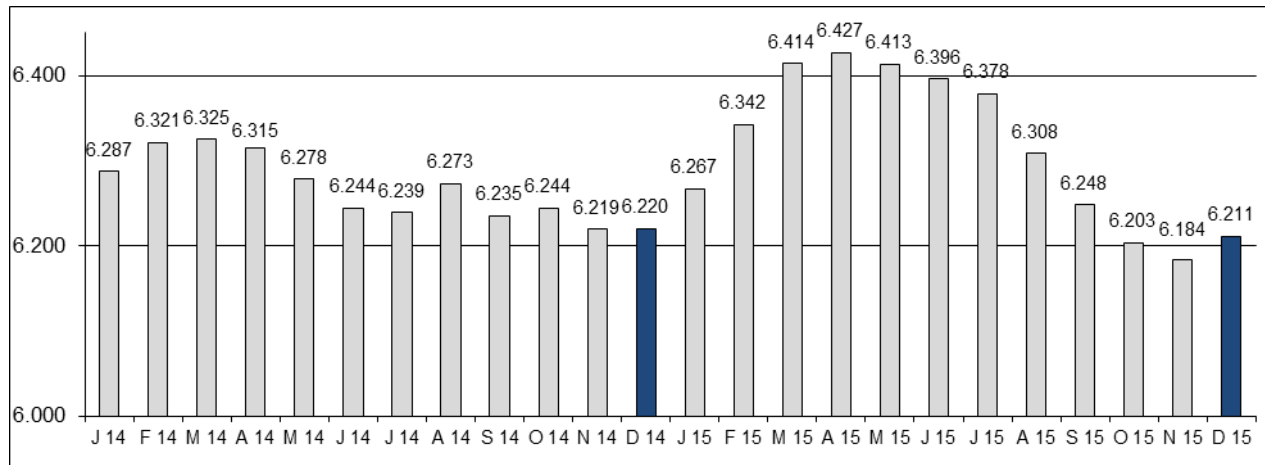
Für 2016 wurde in Anbetracht des Zustroms der Flüchtlinge eine realistische Anpassung vorgenommen. Die Zielerreichung 2016 liegt um 6% unter dem Ist-Wert aus dem Jahr 2015.

¹ Verhältnis der Anzahl der Integrationen zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in Prozent - Quelle: Controllingdaten der BA Dez 2015 (t0) – Ladestand Januar 2016

2.0 Entwicklung der Leistungsberechtigten SGB II

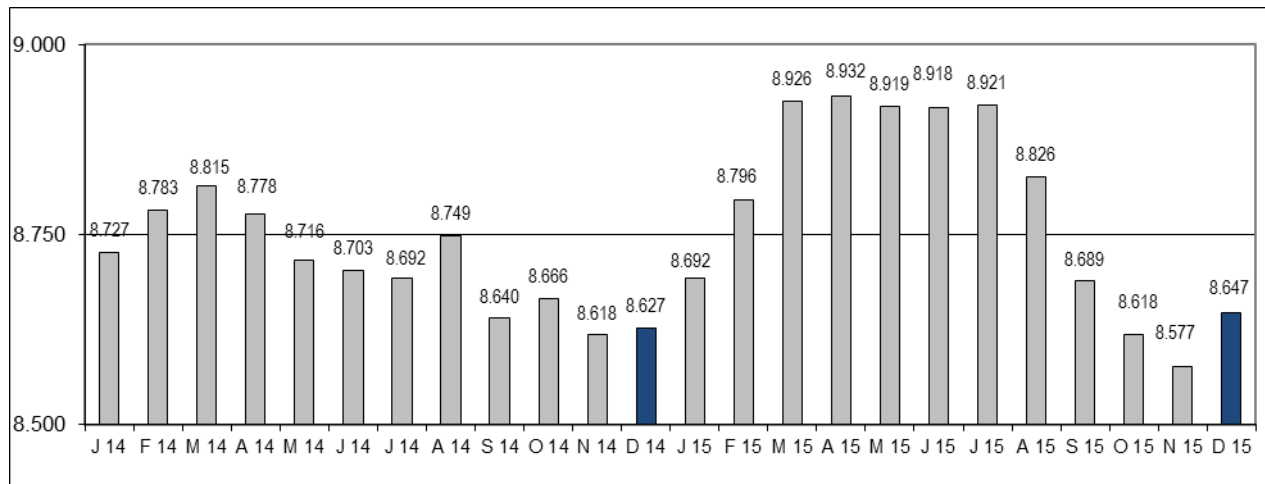
Die **Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten** weist zum Jahresende 2015 eine leichte Reduzierung gegenüber dem Vorjahr auf. Unterjährig ist der Verlauf leicht erhöht, aber ausgewogen.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist seit Dez. 2014 um -0,14%² gesunken



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist seit Dez. 2014 um 0,23% gestiegen



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit - aktuelle Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Kreise und kreisfreie Städte – Zeitreihe März 2016

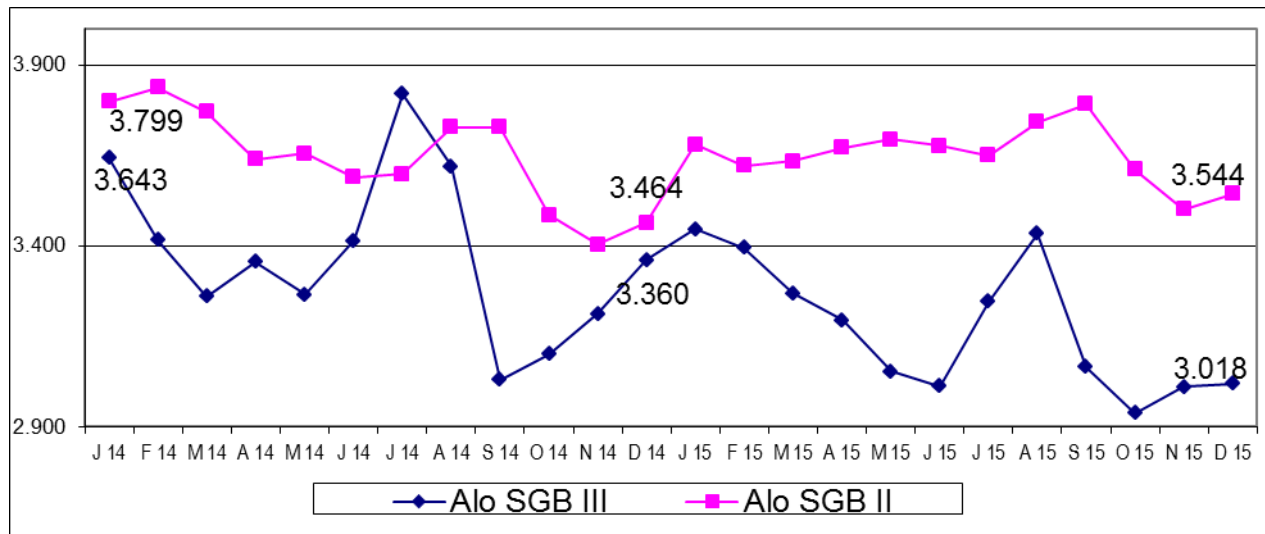
In den **Bedarfsgemeinschaften leben 13% mehr Frauen und Mädchen**. Bei den **Frauen waren von Arbeitslosigkeit 26,4% gegenüber 31,3% bei den Männern betroffen³**.

² Baden-Württemberg: + 0,59 %

³ November 2015

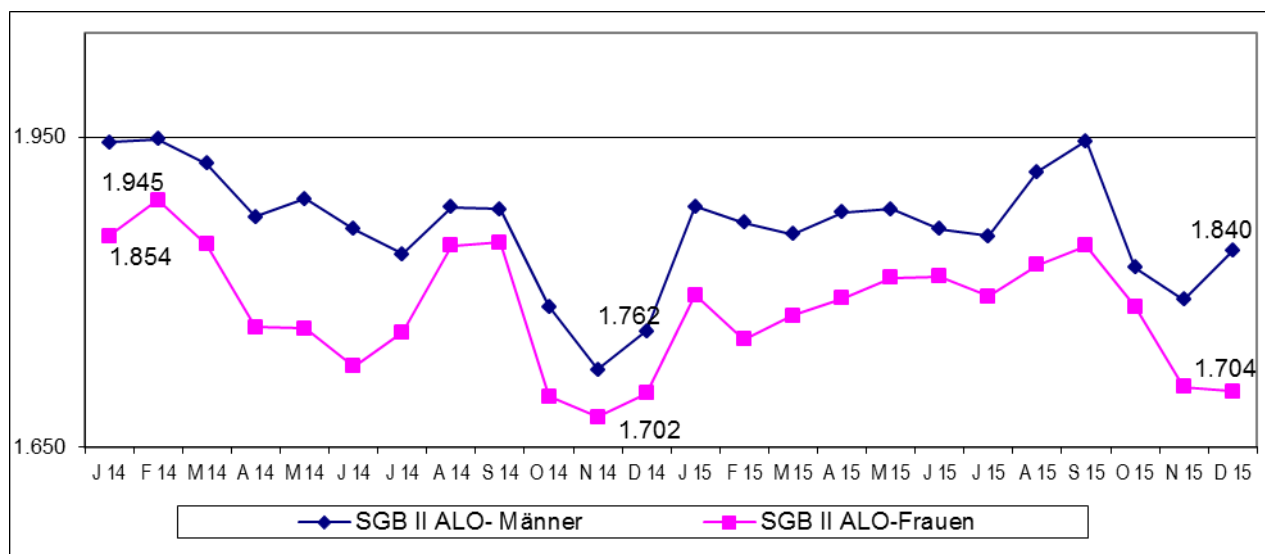
Entwicklung der Arbeitslosen SGB II

Die Zahl der Arbeitslosen - nur ALG II - ist seit Dez. 2014 um 2,31%⁴ gestiegen



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der Arbeitslosen - nur ALG II - m/w



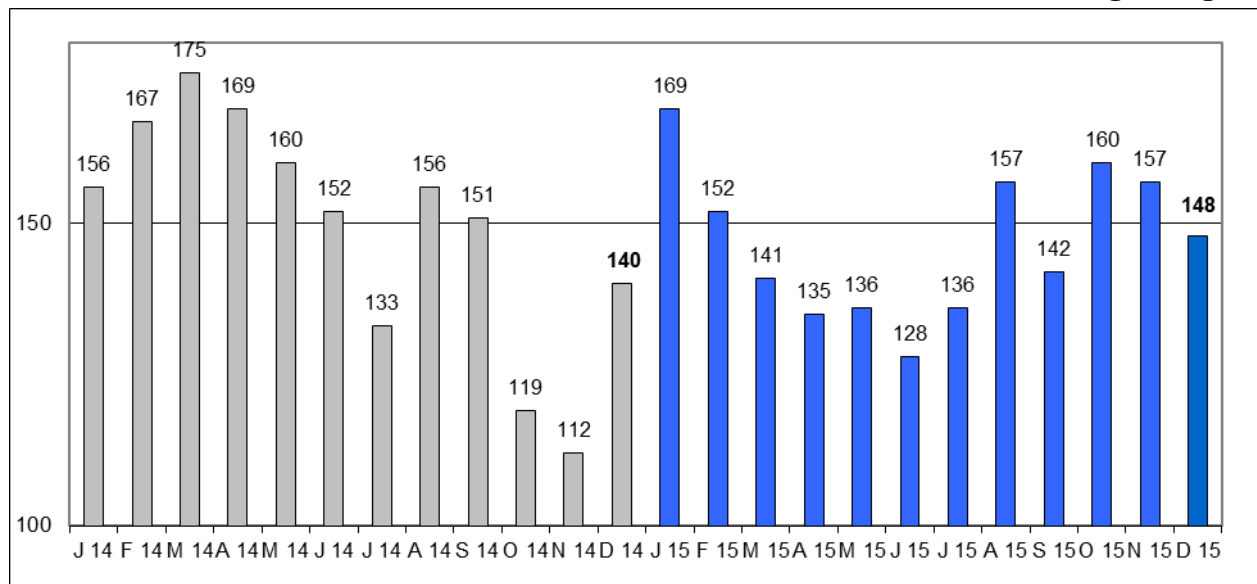
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

Im Jahresverlauf waren 2015 mehr Männer arbeitslos als Frauen.

⁴ Baden-Württemberg: +0,62%

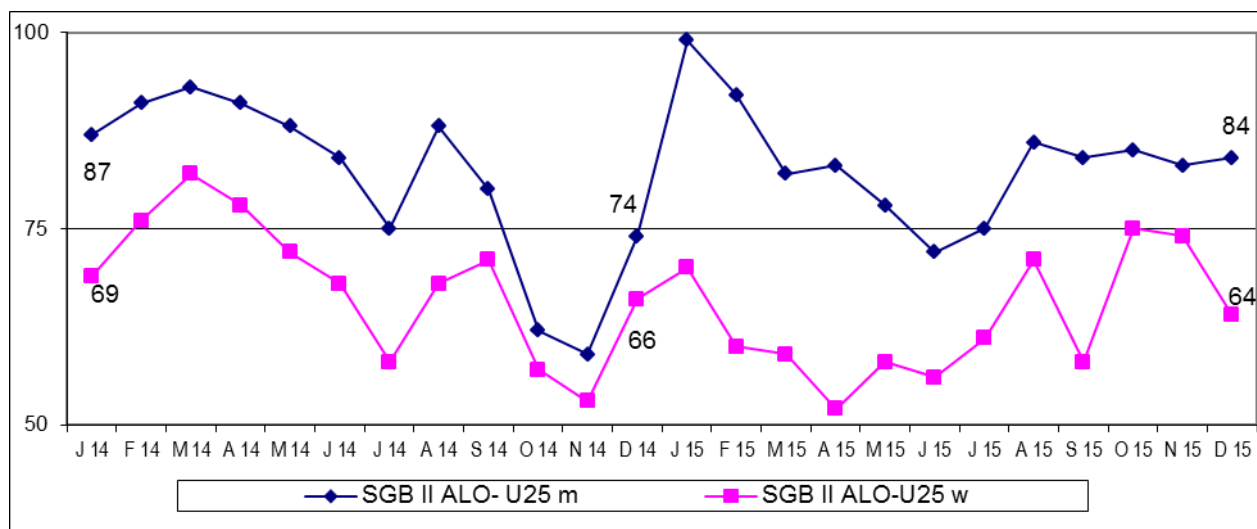
Bei den **Arbeitslosen im U25-Bereich** konnte zum Jahresende der **geringe Bestand - bei allerdings hoher Veränderungsquote** - gehalten werden. Die Monate Juli bis September laufen dabei jedes Jahr „außer Konkurrenz“, da in diesen Monaten die Schul- und Lehrstellenabgänger zu uns kommen.

Die Zahl der Arbeitslosen U25 - ALG II - ist seit Dezember 2014 um 5,7% gestiegen



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

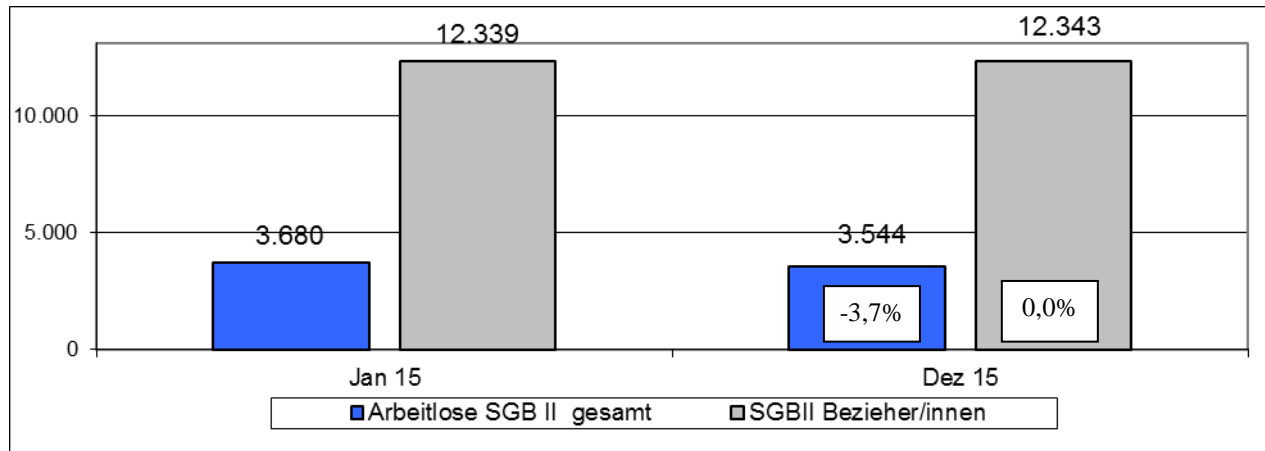
Die Zahl der Arbeitslosen U25 - nur ALG II - m/w



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

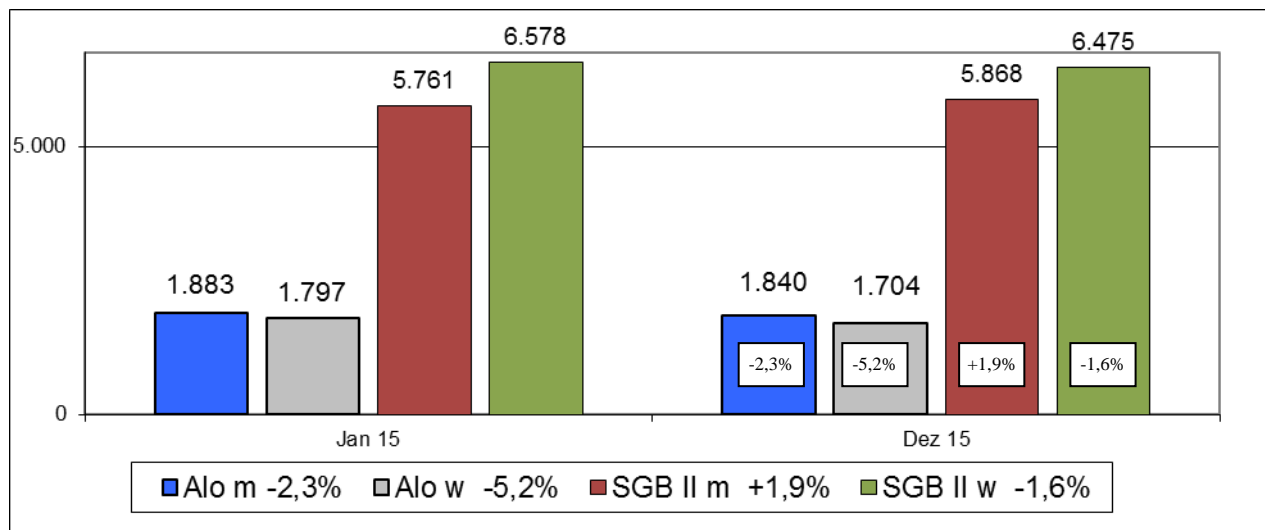
Auch im **U25-Bereich** zeigt die geschlechterdifferenzierte Betrachtung eine **höhere Anzahl von arbeitslosen Männern im Jahresverlauf**.

3.0 Entwicklung der Arbeitslosen SGB II im Vergleich zu den SGB II-Bezieher/innen



Quelle: Kreisreport Statistik Bundesagentur für Arbeit- ALGII-Bezieher/innen

Im Jahr 2015 konnte über **die Reduzierung der Arbeitslosen (-3,7 %)** keine nachhaltige Reduzierung der Leistungsbezieher/innen erreicht werden.

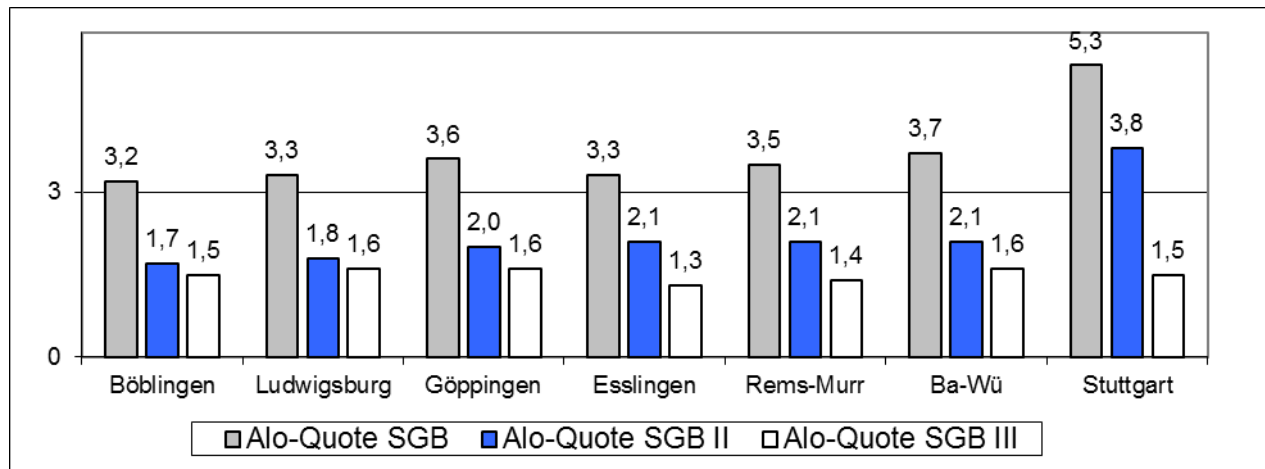


Quelle: Kreisreport Statistik Bundesagentur für Arbeit- ALGII-Bezieher/innen – SGBII Bezieher

Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass **bei Frauen erfreulicherweise die Reduzierung der Arbeitslosen zu einer Reduzierung der Bezieherinnen geführt hat.** Bei Männern war dies nicht der Fall.

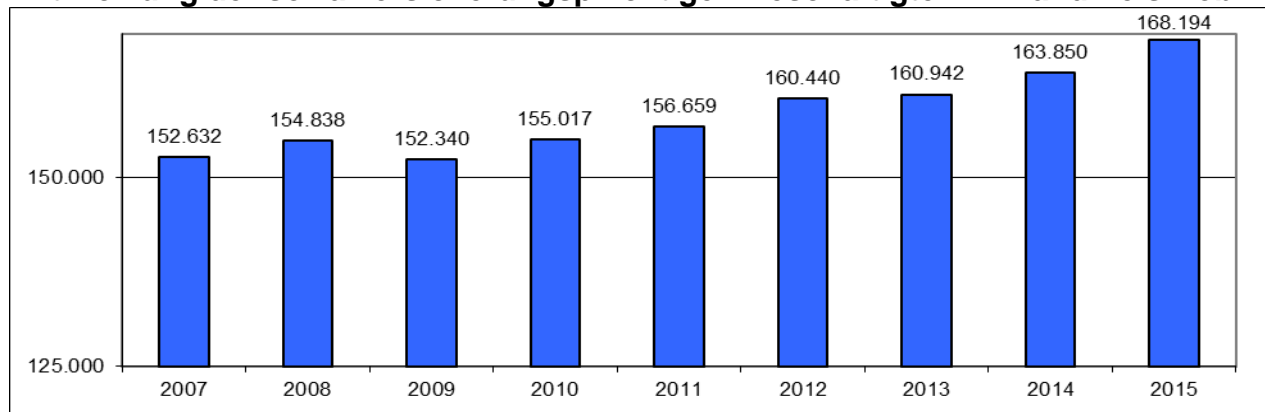
4.0 Einzelne Arbeitsmarktdaten

Arbeitslosenquoten im regionalen Vergleich



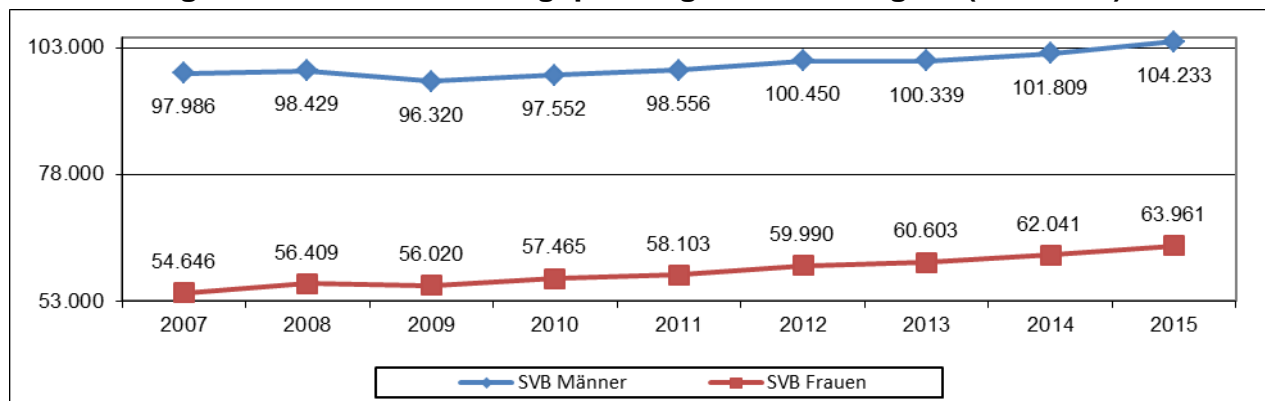
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Dez. 2015 Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Landkreis Böblingen



Quelle: Landesamt für Statistik/Statistik Bundesagentur für Arbeit Zeitpunkt Juni

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (SVB m/w)



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigte im Landkreis Böblingen jeweils zum 30.06

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Böblingen zeigt bei Männern und Frauen - unter Beibehaltung des Verhältnisses zueinander - leicht nach oben. Dabei ist die Steigerungsrate bei den Frauen mit 17% seit 2007 gegenüber 6,4% bei den Männern bemerkenswert.

5.0 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug

Immer wieder wird in der Öffentlichkeit der **hohe Anteil von Langzeitbeziehern bemängelt**. In der Tat sind 5.061 (58,5%) Menschen im Langzeitbezug.

Nicht in jedem Fall begründet der Langzeitbezug einen Integrationsbedarf. Im Langzeitbezug sind auch Schüler und Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren.

Die eigentliche „Problemgruppe“ setzt sich aus Menschen zusammen, **die langzeitarbeitslos (über 1 Jahr) sind und im Langzeitbezug (über 2 Jahre) stehen**. Beide Kriterien müssen erfüllt sein.

Langzeitbezug und Langzeitarbeitslosigkeit

Kennzahl	Dezember 2014		Dezember 2015	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
	1	2	3	4
Anzahl erwerbsfähigen Leistungsberechtigten(eLB)	8.627	100,0%	8.647	100,0%
eLB mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von 1 Jahr und länger (LZA) ²⁾	1.548	17,9%	1.515	17,5%
Langzeitleistungsbezieher/innen(LZB) ⁵⁾	5.035	58,4%	5.061	58,5%
LZA + LZB	1.296	15,0%	1.293	15,0%

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit - Dezember 2015

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Langzeitbezug ist mit 15% relativ gering.

Die Zahl der Langzeitleistungsbezieher/innen ist seit Dezember 2014 um 0,52% gestiegen. Dafür kann es Gründe geben, für die eine vermutete mangelnde Integrationsleistung das falsche Kriterium ist. Ca. 30% der Langzeitbezieher/innen sind erwerbstätig und erhalten ergänzende Leistungen. Hier überwiegt das Thema Erwerbseinkommen und Lebenslage und nicht die individuelle Bedürftigkeit. **Erfreulich ist, dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen (LZA) um 2,2% reduziert werden konnte.**

Da der Langzeitbezug sich über die Lebenslage insgesamt begründet, hat sich keine Strukturveränderung ergeben.

	Jan 12	Dez 12	Jan 13	Dez 13	Jan 14	Dez 14	Jan 15	Dez 15	Veränderung seit Dez 2013
erwerbsfähige Langzeitleistungsbezieher/innen (LzB)	5715	5373	5360	5062	5060	5035	5.074	5061	-0,02%
LzB männlich	2407	2281	2270	2181	2187	2168	2.165	2.148	-1,51%
Anteil an LzB in %	42,1%	42,5%	42,4%	43,1%	43,2%	43,1%	42,7%	42,4%	
LzB weiblich	3308	3092	3090	2881	2873	2.867	2.909	2.913	+1,11%
Anteil an LzB in %	57,9%	57,5%	57,6%	56,9%	56,8%	56,9%	57,3%	57,6%	

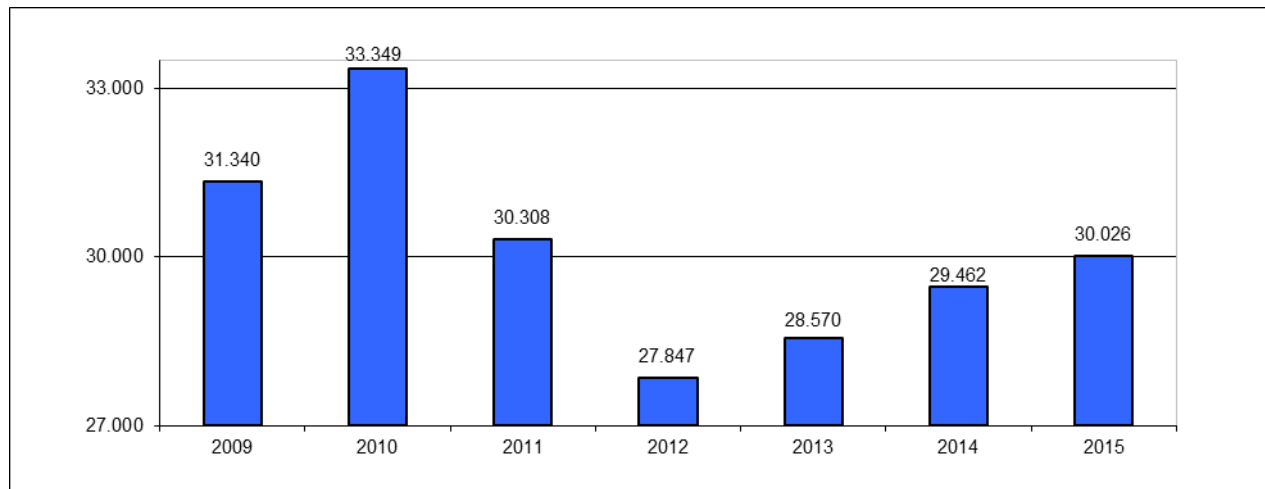
Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit – Ladestand März 2016 (t3)

⁵⁾ Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab 17 Jahren, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren.

6.0 Kosten des Landkreises (Unterkunft/sonstige Leistungen)

Die Leistungen für Unterkunft (LFU: Unterkunft und Heizung, Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkautionen, Umzugskosten, darlehensweise Übernahme der Mietschulden) sowie sonstige Leistungen (Erstausstattung Bekleidung/Wohnung) werden vom Landkreis Böblingen getragen, während das Arbeitslosengeld II und Sozialgeld vom Bund getragen wird. **Von den Kosten für Unterkunft und Heizung ersetzt der Bund im Jahr 2015 39,7%.**

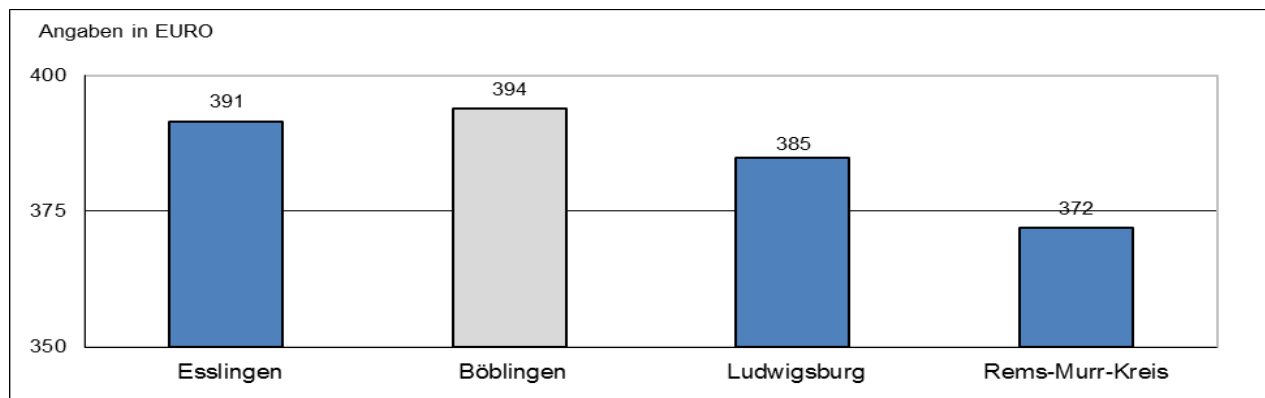
Leistungen für Unterkunft ohne Erstattung des Bundes: Steigerung um 1,91%



Quelle: (vorläufige) Rechnungsergebnisse Landkreis Böblingen – in TEUR.

Die Steigerung Leistungen für Unterkunft um 1,91% ist der leicht gestiegenen Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Jahresdurchschnitt geschuldet.

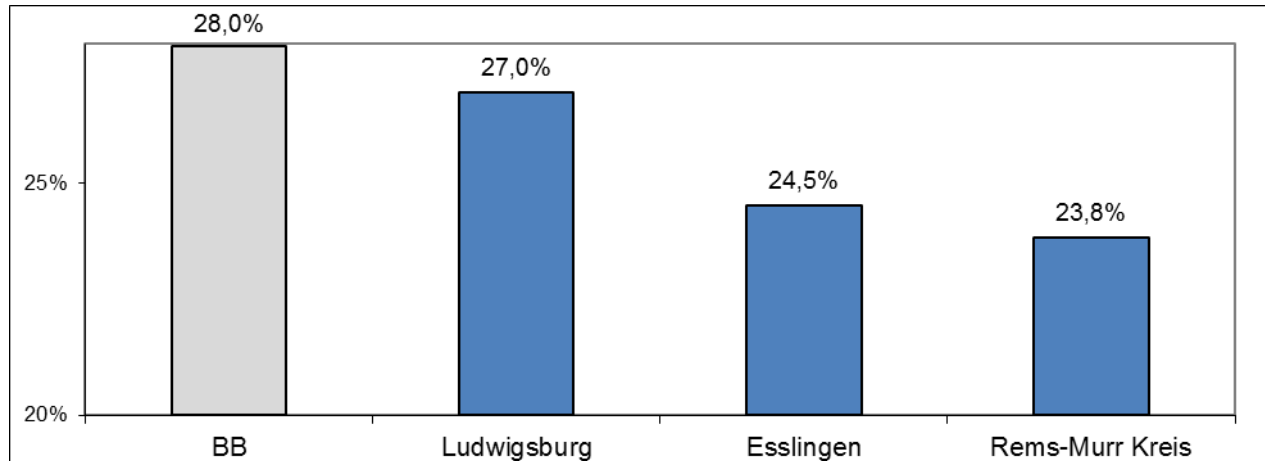
Der Vergleich mit anderen Landkreisen - mit gleichem Mietniveau - zeigt, dass der Landkreis Böblingen sich im oberen Segment befindet (Auflösung nächste Seite).



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (nach Wartezeit 3 Monate Dez 15)- Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften. Durchschnittliche Höhe der Zahlungsansprüche für Unterkunft und Heizung pro BG - ohne einmalige Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden

Dies ist allein dem Umstand geschuldet, dass in den Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Böblingen relativ viele Personen leben.

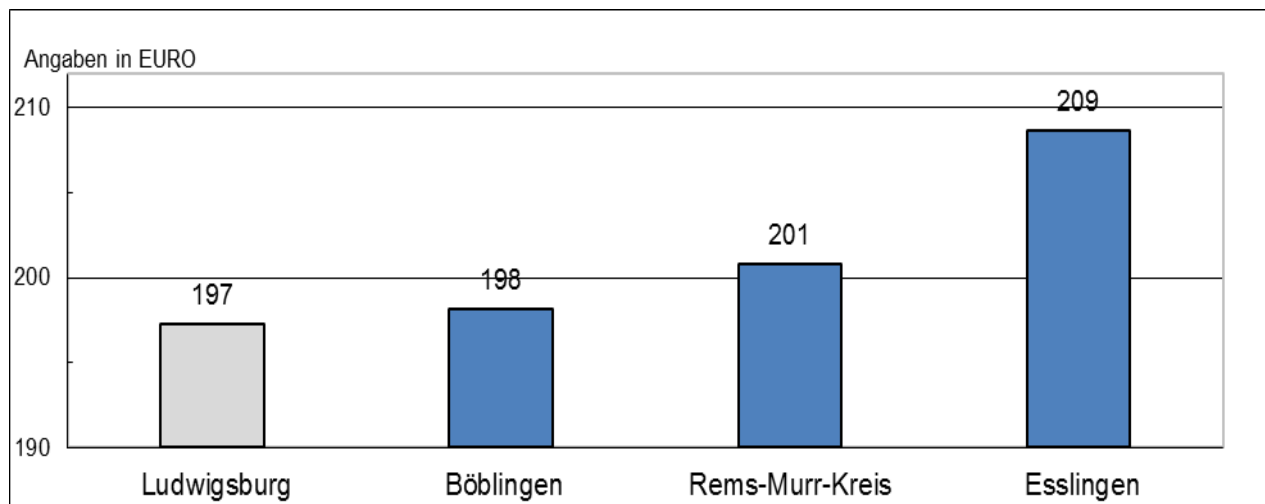
Anteil an Bedarfsgemeinschaften mit drei oder mehr Personen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder – Dez. 2015

Deshalb sind die Aufwendungen pro Bedarfsgemeinschaft hoch, bezogen auf eine Person aber gering.

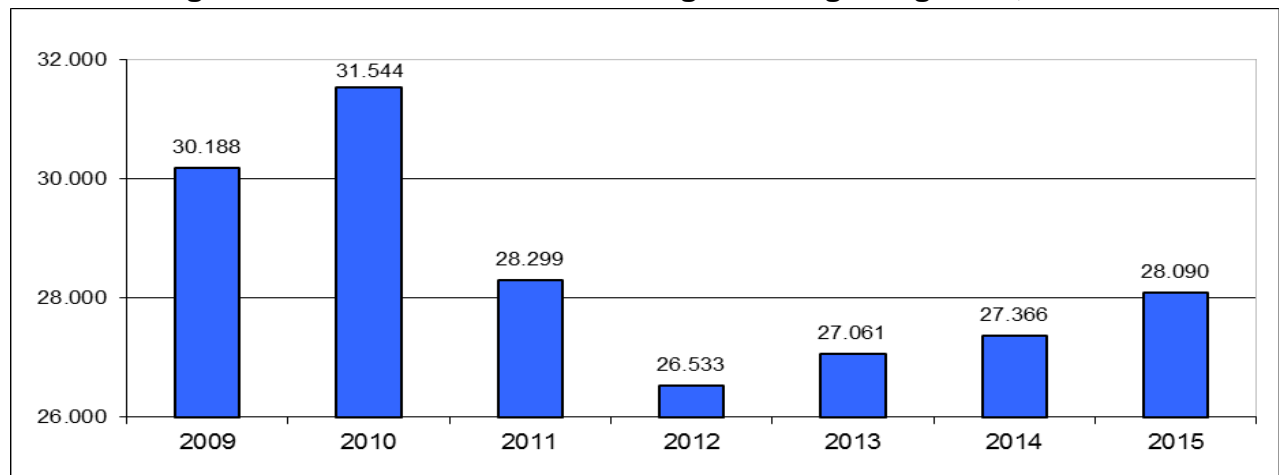
Beim Pro-Kopf-Vergleich wird die Relation der Aufwendungen der Kosten für Unterkunft am deutlichsten.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (nach Wartezeit 3 Monate Dez 2015) - Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften. Durchschnittliche Höhe der Zahlungsansprüche für Unterkunft und Heizung pro Kopf in BG - ohne einmalige Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden

7.0 Die passiven Leistungen des Bundes (ALGII/Sozialgeld)

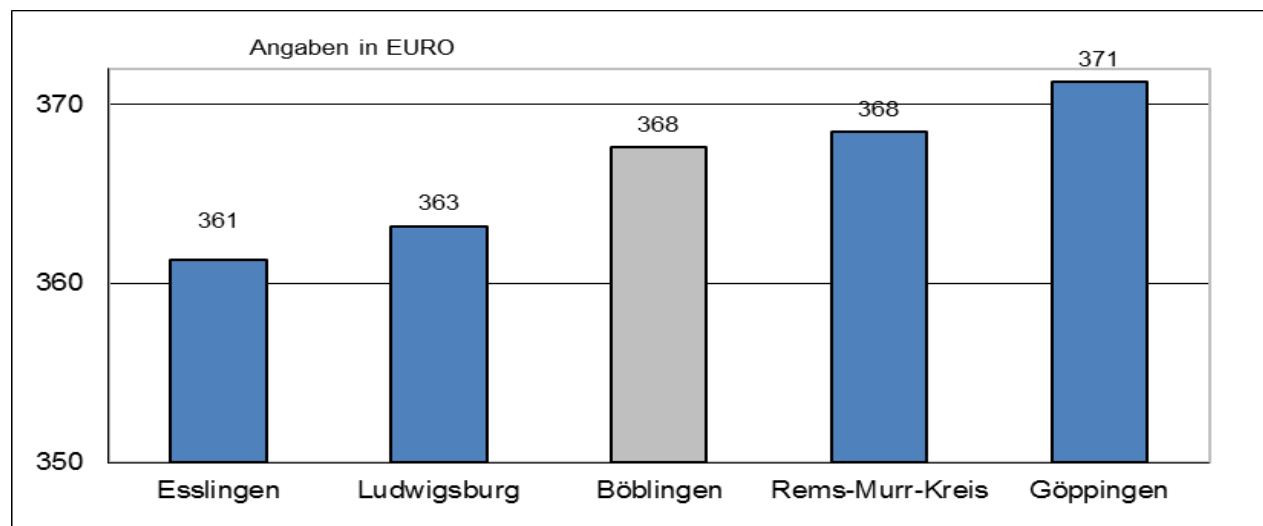
Aufwendungen des Bundes für ALGII/Sozialgeld: Steigerung um 2,65%



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit Datenstand 03.2016 (t3) – Zahlen aus A2LL/Allegro (in TEUR) Daten - Arbeitslosengeld II-Regelbedarf, Sozialgeld-Regelbedarf, Mehrbedarfe, Einmalleistungen.

Auch bei den passiven Leistungen wirkt sich die relativ hohe Anzahl der Familienmitglieder steigend bei den Ausgaben für Bedarfsgemeinschaften aus...

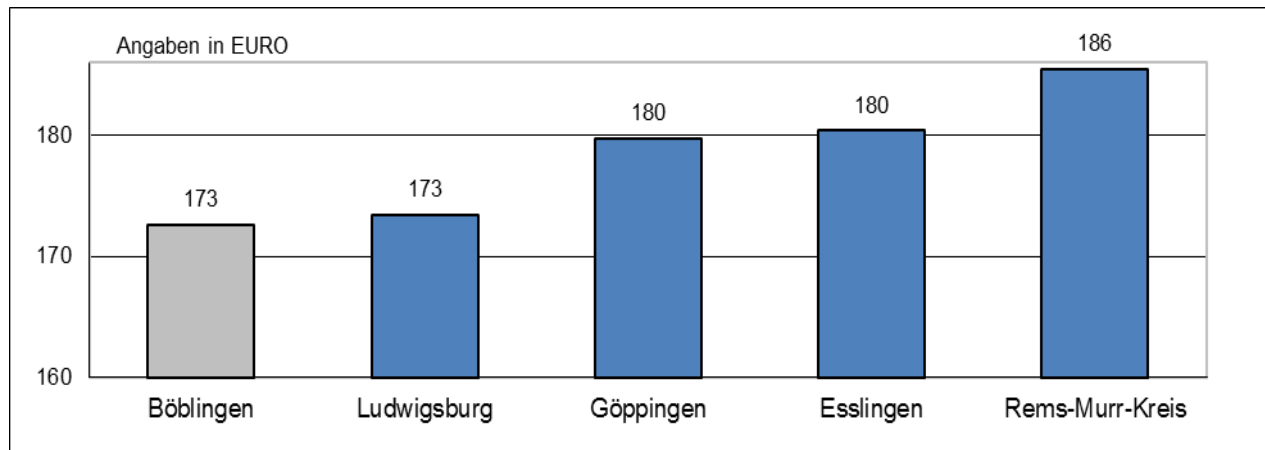
Durchschnittliche Höhe von ALG II/Sozialgeld pro Bedarfsgemeinschaft



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten - Dez 2015. Durchschnittliche Höhe der monatlichen Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft ALG II/Sozialgeld.

...die pro Kopfaufwendungen sind allerdings gering.

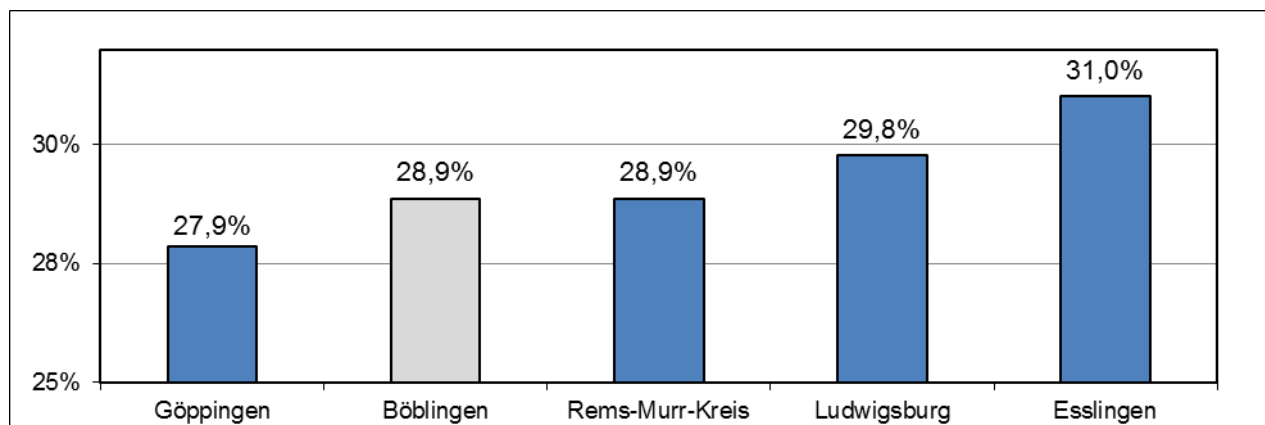
Durchschnittliche Höhe von ALG II/Sozialgeld pro Person je Bedarfsgemeinschaft



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten - Dez 2015. Durchschnittliche Höhe der Zahlungsansprüche ALG II/Sozialgeld je Person in BG.

Die relativ geringen Aufwendungen für laufende Leistungen pro Person sind auf die konsequente Anwendung der gesetzlichen Vorgaben zurückzuführen. Dazu zählen die **Anrechnung der Einkünfte, die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen, die Anwendung von Sanktionen sowie auch der Einsatz des Ermittlungsdienstes.**

Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Erwerbstätigkeit in %



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (nach Wartezeit 3 Monate Nov 2015 Datenstand August 2015) - Anteil der erwerbstätige AlgII-Bezieher an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

31,3% der erwerbsfähigen Frauen sind berufstätig - gegenüber 26,5% bei den Männern - und erhalten ergänzende Leistungen nach dem SGB II.

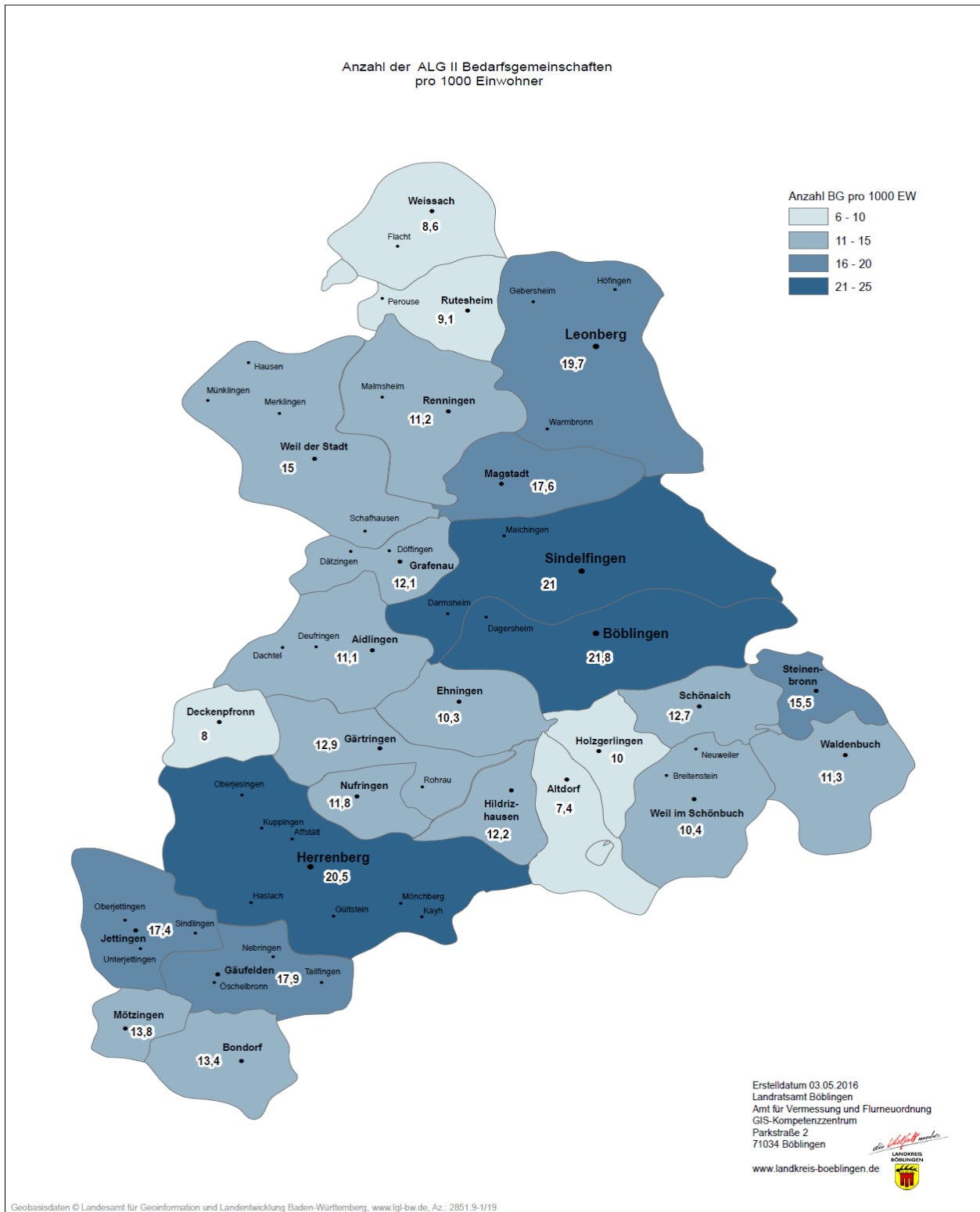
	Insgesamt (eLb)	Erwerbstätige Arbeitslosen-geld II-Bezieher ²⁾	in %	darunter:					
				abhängig Erwerbstätige	davon nach Höhe des Einkommens:				selbständig Erwerbstätige
					bis 450 Euro	über 450 bis 850 Euro	über 850 bis 1.200 Euro	über 1.200 Euro	
1	2	2	3	4	5	6	7	8	
Insgesamt	8.647	2.518	29,1%	2.410	1.126	462	336	486	120
darunter: Männer	3.923	1.040	26,5%	976	464	173	95	244	72
Frauen	4.724	1.478	31,3%	1.434	662	289	241	242	48

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) davon Anteil erwerbstätig - Dez 2015. Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten.

8.0 Sozial- und Strukturdaten

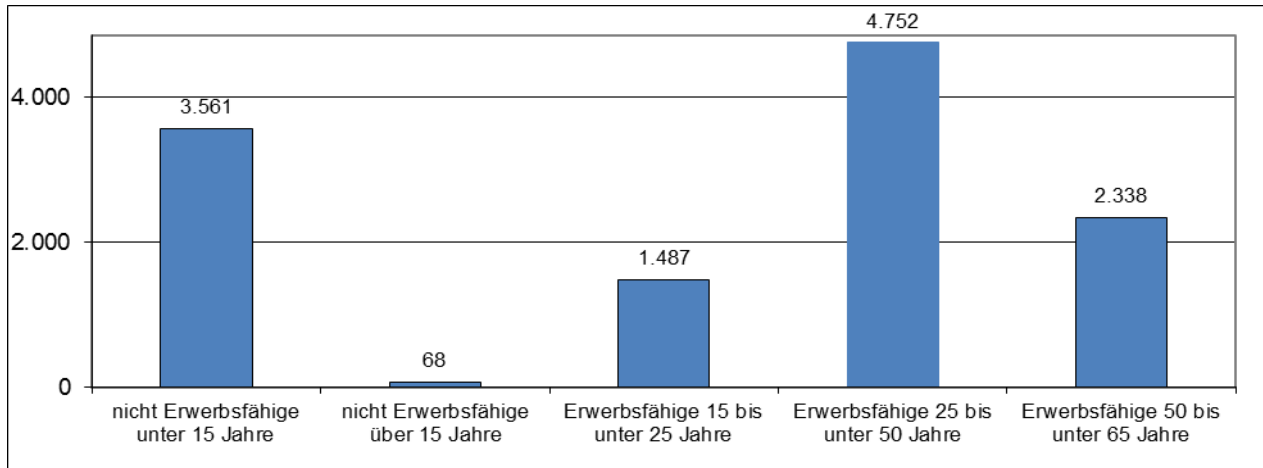
Die Empfänger von ALG II verteilen sich auf die Gemeinden wie folgt:

Bedarfsgemeinschaften pro 1.000 Einwohner



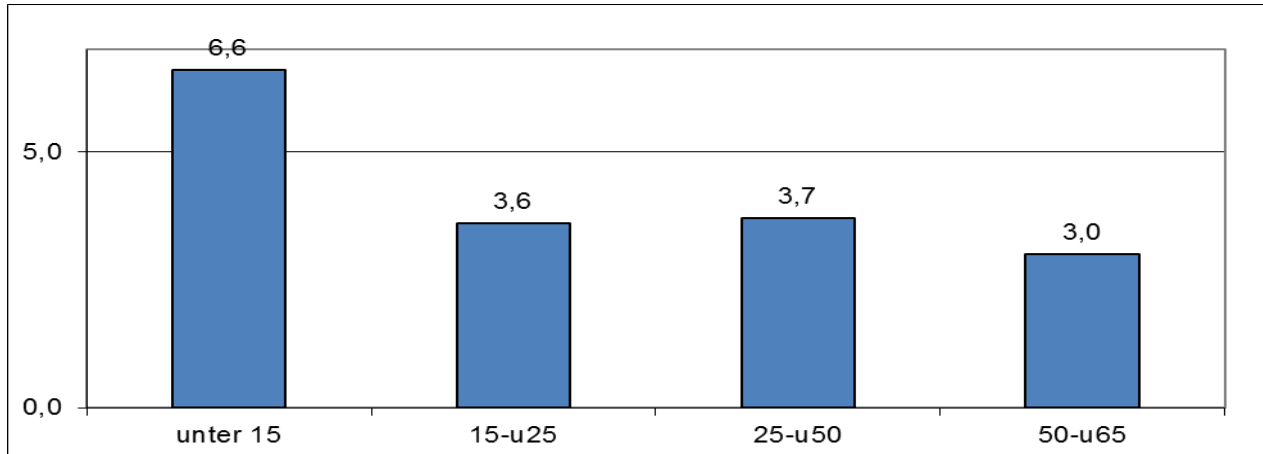
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit KDU (Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten – Dez. 2015)/
 Statistisches Landesamt (2014 - Basis Zensus 2011)

Altersstruktur der Leistungsberechtigten



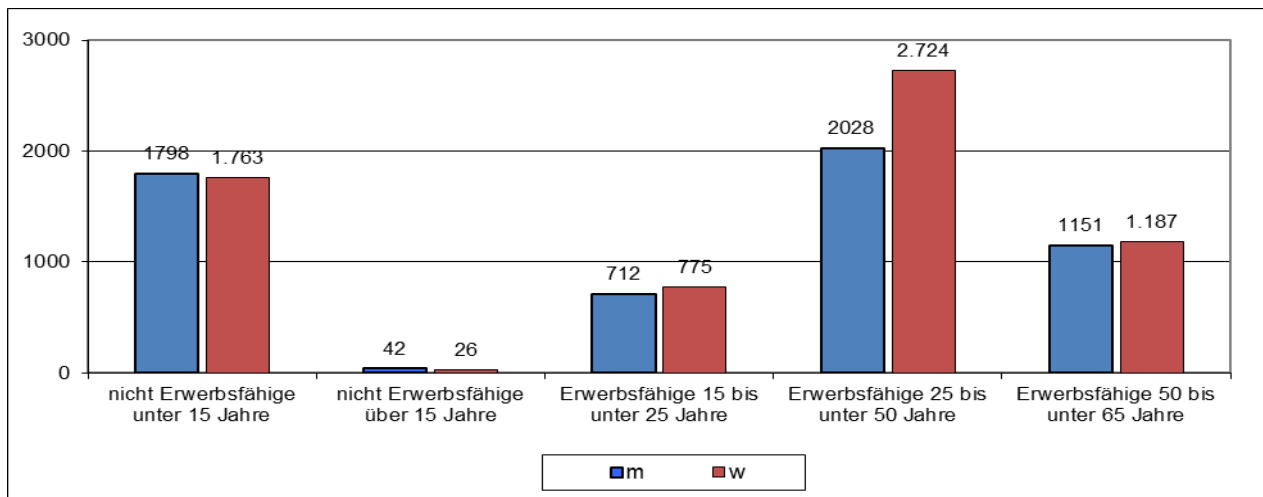
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Kreisreport (nach Wartezeit 3 Monate Nov 2015)

Anteil der Hilfeempfänger/innen in % an allen Personen dieser Altersgruppe



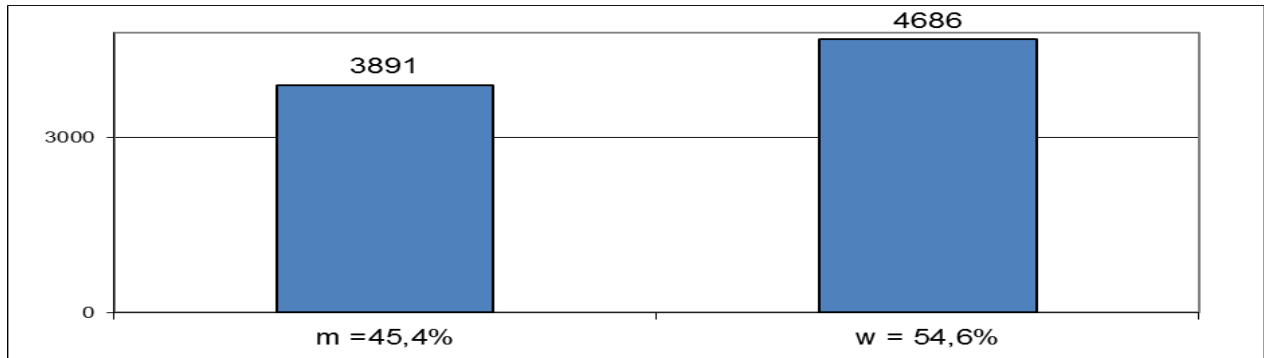
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Kreisreport (nach Wartezeit 3 Monate Nov 2015)

Altersstruktur nach Geschlecht



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Kreisreport (nach Wartezeit 3 Monate Nov 2015)

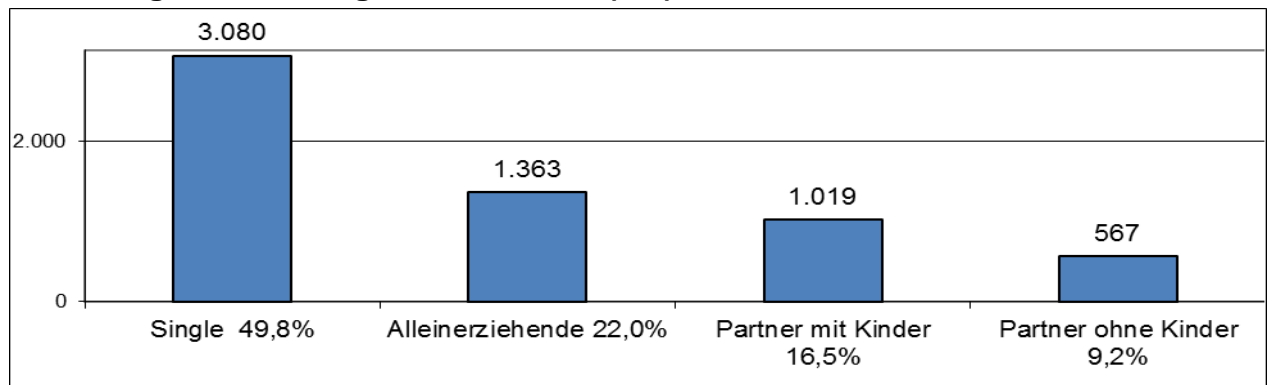
Verhältnis erwerbsfähige Frauen und Männer



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Kreisreport (nach Wartezeit 3 Monate Nov 2015)

Single/Alleinerziehende

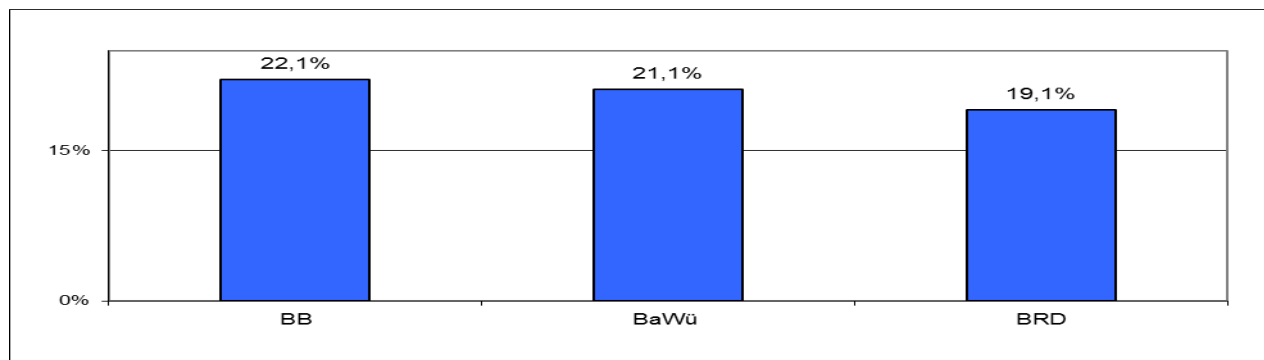
Verteilung der Bedarfsgemeinschaften (BG)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Kreisreport (nach Wartezeit 3 Monate Nov 2015)

BG ⁶	Insgesamt	Single	Alleinerziehende	Partner mit Kinder	Partner ohne Kinder	Sonstige BG
Nov 14	6.219	3.082	1.336	1.049	597	155
Nov 15	6.184	3.080	1.363	1.019	567	155
Veränderung	-35	-2	27	-30	-30	0
Veränderung in %	-0,56%	-0,06%	2,02%	-2,86%	-5,03%	0,00%

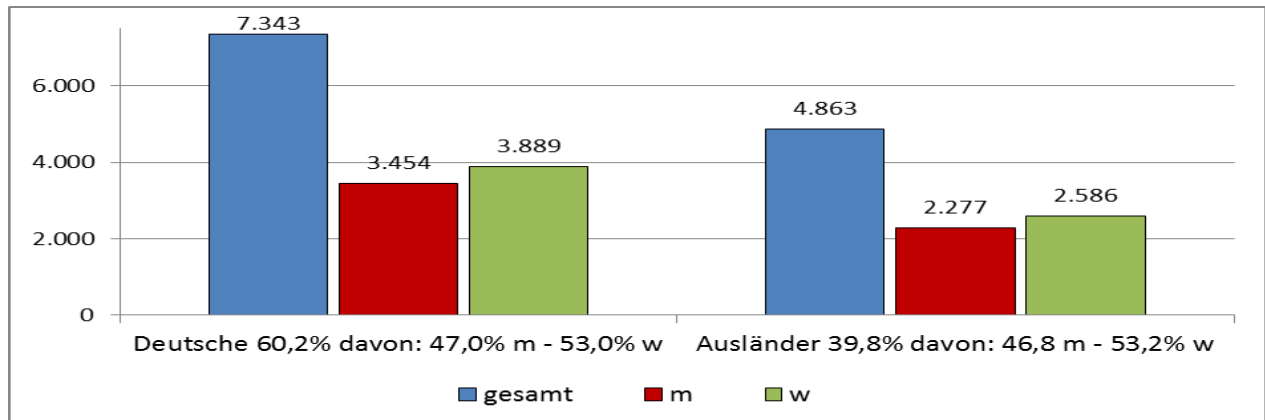
Anteil der Alleinerziehenden an allen Bedarfsgemeinschaften



Quelle: Statistik der Bundesagentur BGN und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten Dez 2015

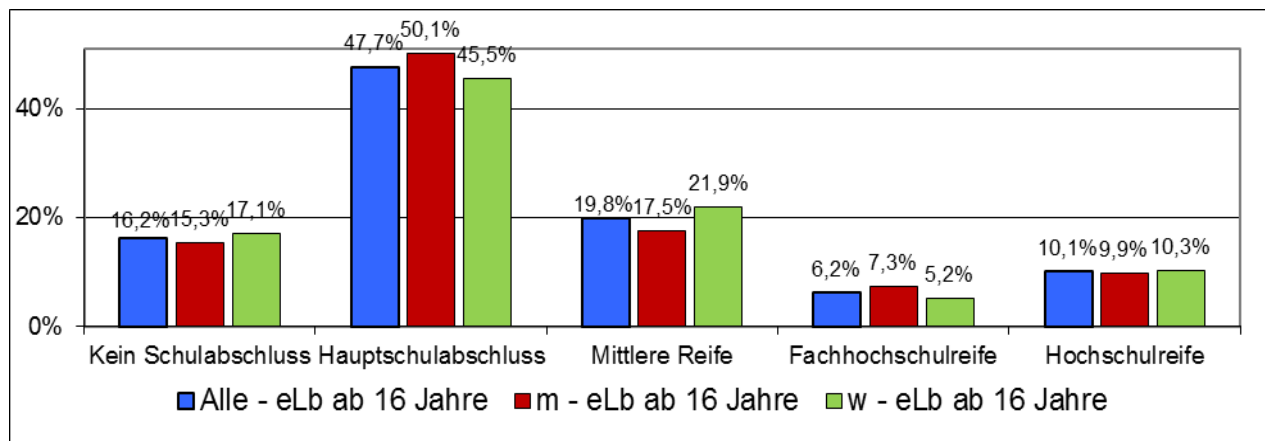
⁶ Man unterscheidet 5 BG-Typisierungen Single-BGn, Alleinerziehende-BGn, Partner-BGn ohne Kinder, Partner-BGn mit Kindern und sonstige Bedarfsgemeinschaften, in der alle BGn, die nicht den ersten 4 Ausprägungen zugeordnet werden können, gezählt werden.

Ausländische Staatsangehörige

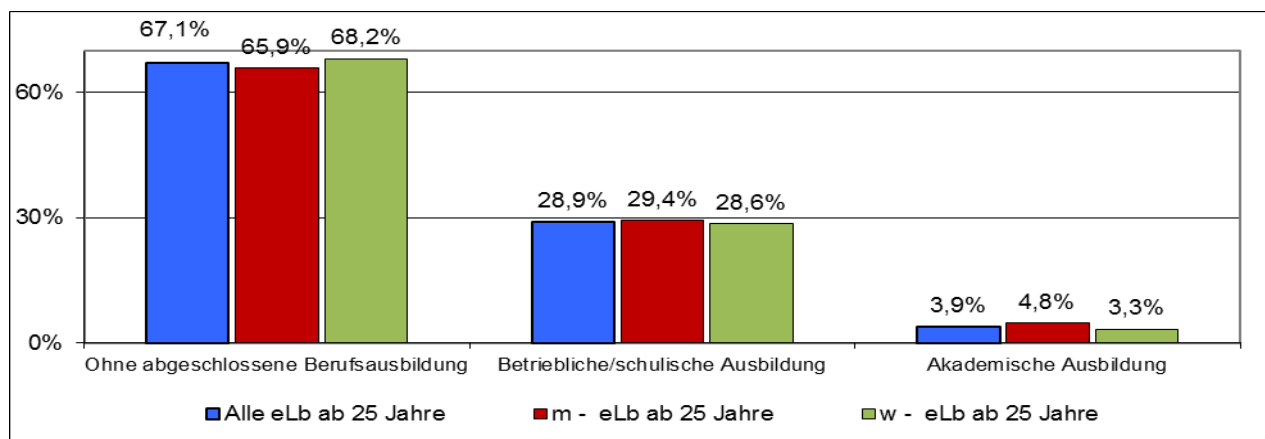


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Kreisreport - Zeitreihe zu Strukturen der Eckwerte und Geldleistungen nach dem SGB II (nach Wartezeit 3 Monate Nov 2015)

Weiterhin auffallend ist die hohe Inanspruchnahme von ALG II durch Menschen mit niedrigem Schulabschluss und fehlender Ausbildung.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit - Schulbildung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb Bestand VM ab 16 Jahren- t3) Dez 2015 (Ladestand März 2016).

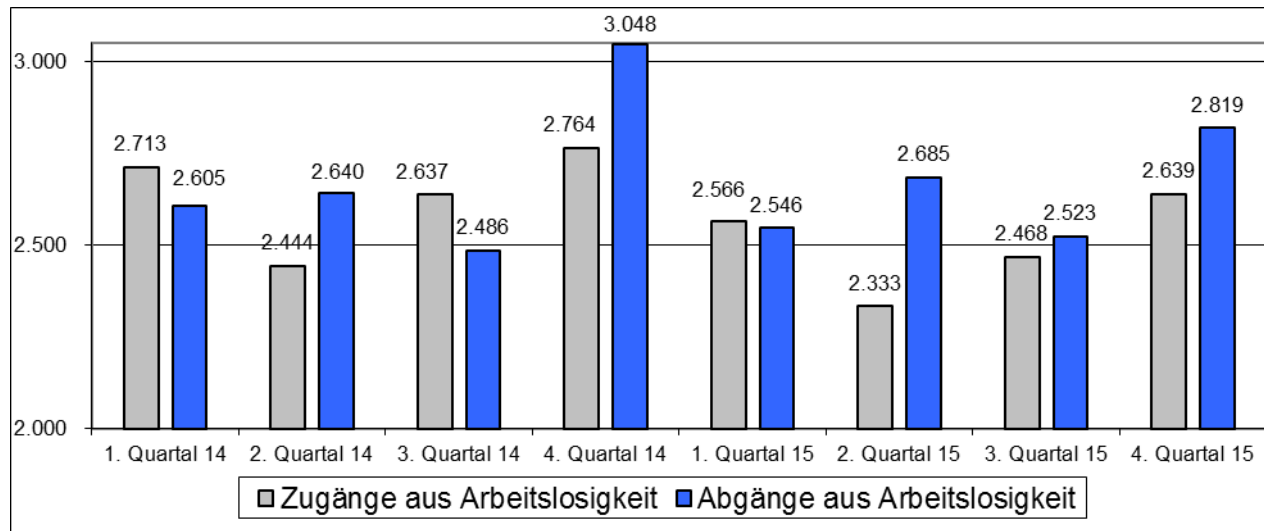


Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit - Berufsausbildung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten(eLb) (eLb Bestand VM ab 25 Jahren t3) Dez 2015 (Ladestand März 2016).

Der Anteil der ausländischen erwerbsfähigen Personen ab 25 Jahren ohne Ausbildung ist mit 82,9% (m=83,0% - w=82,7%) deutlich höher als bei den Deutschen mit 54,1% (m=50,6% - w=56,2%).

9.0 Zu- und Abgänge aus Arbeitslosigkeit SGB II

Ein besonderes Anliegen ist es zu zeigen, welche hohe **Dynamik im System des ALG II** herrscht. Fortlaufende Zu- und Abgänge führen zu einer enormen **Verdichtung der Arbeit** bei den MitarbeiterInnen des Jobcenters Landkreis Böblingen.



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Kreisreporte - Die Entwicklung des Arbeitsmarktes 03.2016

Insgesamt gab es **10.573 Abgänge aus der Arbeitslosigkeit**, die Gründe hierfür sind unterschiedlich:

Abgangsstruktur Jahressumme 2015		Insgesamt	davon	
			unter 1 Jahr arbeitslos	Langzeitarbeitslos
Insgesamt	1	10.573	8.077	2.496
davon	2			
Erwerbstätigkeit	3	1.990	1.625	365
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	4	1.865	1.552	313
Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag	5	195	159	36
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	6	76	38	38
Sonstige Erwerbstätigkeit	7	49	35	14
Selbständigkeit	8	40	29	11
Wehr-/Freiwilligen-/Zivildienst	9	9	6	3
Ausbildung u. sonst. Maßnahmenteilnahme	10	2.436	1.990	446
Ausbildung	11	145	139	6
Schule/Studium/schul. Berufsausb.	12	77	*	*
(außer-)betriebliche Ausbildung	13	68	*	*
Sonstige Ausbildung/Maßnahme	14	2.291	1.851	440
Nichterwerbstätigkeit	15	5.077	.604	1.473
Arbeitsunfähigkeit	16	3.852	2.711	1.141
Fehlende Verfügbar./Mitwirkung	17	1.052	812	240
Sonstige Nichterwerbstätigkeit	18	173	81	92
Sonderregelungen et al.	19	165	77	88
Sonstiges/Keine Angabe	20	1.070	858	212

Quelle: Erstellungsdatum 20.04.2016, Statistik-Service Südwest. *Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

10.0 Flüchtlinge

Im Jahr 2015 hat das Jobcenter Landkreis Böblingen mit dem Amt für Migration und Flüchtlinge und der Agentur für Arbeit auf **vielfältige Weise kooperativ zusammengearbeitet.**

Im Vordergrund stand dabei für das Jobcenter Landkreis Böblingen verlässliche Strukturen zur Integration in Arbeit zu schaffen.

Nach der Statistik der Agentur für Arbeit waren im **Januar 2015 563 anerkannte Flüchtlinge im Leistungsbezug. Zum Jahresende 2015 betrug diese Zahl 791.** Was 6,5 % aller Regelleistungsbezieher zu diesem Zeitpunkt entspricht.

Nur rd. 10% dieses Personenkreises verfügen über einen Berufsabschluss ihres Heimatlandes. 2/3 der anerkannten Flüchtlinge aus dem Jahre 2015 waren männlich.

Insgesamt muss davon ausgegangen werden, dass bis Ende 2016 mit einem Zuwachs von über 800 Regelleistungsbezieher - oder 6.800 Bedarfsgemeinschaften - gerechnet werden muss (Steigerung um 10%).

Das Jobcenter Landkreis Böblingen hat sich konzeptionell und personell darauf vorbereitet.

11.0 ...aber nicht die Welt.

Das Jobcenter Landkreis Böblingen ist durch seine Qualifizierungsangebote und der finanziellen Leistungsgewährung bemüht, den Leistungsbeziehern die Integration in Arbeit – und damit eine selbstständige Lebensführung – möglichst schnell zu ermöglichen. **Weit mehr wird der Erfolg dieser Bemühungen aber von dem bestimmt, was die Leistungsbezieher an persönlichen Fähigkeiten, den kulturellen und familiären Gegebenheiten mitbringen und was der Stellenmarkt an Anforderungen an die zeitliche und räumliche Flexibilität und der Qualifikation stellt.**

Aus dieser Sicht ist die Integrationsleistung des Jobcenter Landkreis Böblingen von über 30% bemerkenswert. Dieses Niveau wird nur erreicht, weil alle Kräfte enorm gebündelt werden und das Jobcenter Landkreis Böblingen über wirksame Instrumente zur Integration in Arbeit verfügt.

Das Jobcenter agiert immer wie ein Angler am Teich, der zwar seine Angeltechnik verfeinern kann, aber keinen Einfluss auf die Wasserqualität, das Wetter, die Zahl der Fische im Teich (außer dass es mit jedem Fang weniger werden) und auch nicht die Anzahl der Angler und Anglerinnen (KonkurrentInnen) am Teich hat.

Es gibt mächtige Strukturen auf die unser Wirken keinen Einfluss hat. Wir arbeiten immer mit dem was ist. Unsere Hilfen können das individuelle Einstellungsverhalten und die berufliche Qualifikationen verändern, aber keine gesellschaftlichen oder kulturellen Strukturen. Dafür sind andere gesellschaftliche Prozesse verantwortlich auf die ein Jobcenter nur einen marginalen Einfluss hat.

Wir können im Einzelfall das Leben verbessern, aber nicht die Welt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Woerner', written in a cursive style.

Woerner